

ersch. dgl. Morg. 7 Uhr. Inletzen
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Pariserstraße 13.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die P. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 66.

Sonnabend, den 7. März 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 7. März.

Das gestrige 50jährige Bürgerjubiläum des Herrn
Juwelier Schüller war, wie wohl mit Bestimmtheit vorauszu-
sehen war, ein durch vielfache Beglückwünschungen reich geleg-
neter Ehrentag des würdigen Jubilars. Schon am frühen Mor-
gen überraschte ihn eine Deputation der Goldarbeiter-Innung
durch einen Morgengesang unter Ueberreichung eines Lorbeer-
kranzes und Botivafel. Dieser folgte eine Deputation des Kna-
ben-Erziehungs-Instituts in Friedrichstadt, dessen von der Frei-
maurerloge gewählter langjähriger Vorstand der Jubilar war.
Als Erinnerungszeichen wurde ihm eine photographische Gruppe
des jetzigen Vorstandes dieses Institutes überreicht, worauf sehr
bald die Abgesandten der hiesigen vereinigten Freimaurerlogen
nahten, um ihrem geschätzten Mitgliede ein Paar prachtvolle,
blumengefüllte Vasen mit herzlichem Jubelgruß zu spenden. Sei-
ten des hiesigen Stadtrathes und der Gemeindevertreter er-
schien hierauf Herr Oberbürgermeister Hofenhauer in Be-
gleitung einer Deputation der Stadtverordneten, den Vor-
stand derselben, Herrn Dr. Arnest an der Spitze, um
dem Jubelgreise das von Reinhold u. Söhne typogra-
phisch prachtvoll ausgeführte Diplom des Jubel-Ehrenbürger-
rechts zu überreichen. Kaum war dieser ehrenvolle Act voll-
zogen, als im Auftrage Sr. Maj. des Königs Herr Kreisdirector
v. Könnert nahte, um dem gefeierten Staatsbürger das Ehren-
kreuz des Verdienst-Ordens mit anerkennenden und herzlichem
Worten an die Brust zu heften. Es war ein Tag der reinsten
Freude, dem selbstverständlich die Familienangehörigen und die
vielen Freunde des allbeliebten, bei 75 Jahren noch sehr rüsti-
gen Mannes, die vollste Theilnahme schenkten und in den auch
von uns ausgesprochenen Wunsch übereinstimmten, daß die
ferneren Tage des Jubelgreises noch ungezählt und von bester
Gesundheit begleitet sein mögen.

Auch in der letzten Gewerbevereinsitzung waren gegen
300 Personen gegenwärtig. Mehr als 30 Herren wurden auf-
genommen und 26 ließen sich zur Mitgliedschaft anmelden.
Herr Apotheker Baumgarten erläuterte zuerst einen Bericht über
das jetzt vielbesprochene Sonnenlicht und zeigte, daß
dasselbe auf das Gebiet des Humbugs gehöre. Herr Photo-
graph Schöbe legte heliotypisch-erzeugte Druckplatten und davon
erzeugte Abdrücke vor. Die Originale waren Schriften, welche
von einigen Mitgliedern in vorletzter Sitzung auf präparirte
Glasplatten geschrieben worden waren. Jeder erkannte in dem
Drucke sogleich seine Handschrift wieder. Herr Oberlehrer Jul.
Müller hatte Proben von seinen seit 1856 datirenden helio-
typischen Arbeiten vorgelegt, von denen besonders eine als sehr
gelingen anerkannt wurde. — Aus einem Berichte über Straßen-
locomotiven ging hervor, daß denselben eine große Zukunft nicht
vorausgesagt werden kann. — Ein kunstvolles Schloß des Herrn
Schwab wurde erläutert und zur Ansicht herumgegeben. Eine
von demselben Mitgliede gefertigte Champagner-Eis-Maschine
ist bestimmt, die großen Räder von den Tafeln zu entfernen.
Eine Probe, welche mit derselben nach Schluß der Sitzung vor-

genommen wurde, zeigte, daß sie sehr praktisch sei. — Herr
Maschinenbauer Lucas erläuterte an Zeichnungen Maschinen, die
überhitzten Dampf zum Betriebe von Hilfsmaschinen und zur
Heizung von Backöfen erzeugen und bei denen nicht nur die
durch Knallgasbildung erzeugten Explosionen vermieden werden,
sondern die auch eine Ersparniß von 40 Proc., ja vielleicht
sogar bis 70 Proc. an Heizungsmaterial bewirken. Ein von
Herrn Beyer ausgegebener Veilchen- und Ananas-Biqueur fand
verdiente Anerkennung. Nachdem noch Fragen über Verstärkung
von Kupferdruckplatten, über Erzeugung des Kamptuliton und
dessen Verwendung zu Treppen- und Zimmerbelegen, über Näh-
maschinen zu jeder Arbeit etc. erledigt waren, wurde eine Dis-
cussion über die Dresdner Wasserangelegenheit eröffnet. Man
stimmte allgemein den Vorschlägen des Herrn Professor Suß-
dorf bei, das Röhrrwasser in Zukunft bei Kößmannsdorf zu
fassen und fand die Schwierigkeiten, die sich diesem einzig zu
empfehlenden Projecte entgegenstellten, nicht für unüberwindlich.
Allgemeine Unzufriedenheit sprach sich darüber aus, daß man
bei einem Unternehmen, bei dem es ganz besonders auf Lokal-
kenntniß ankomme, nicht die hiesigen Ingenieure, sondern einen
fremden zu Rathe gezogen habe und daß man sich überhaupt
zu sehr an officiellen Techniker anklammere. Unsere mit der
Sache vertrauten Fachleute würden es nicht unterlassen haben,
die in Hamburg und Wien gemachten Erfahrungen zu benutzen
und würden, mit der Vertiklichkeit vertraut, gewiß — wenn auch
nach manchen Debatten — das einzig Richtige gefunden haben:
Man habe sie nicht gewählt, denn sie seien ja nicht — weit her.

Die Karlsruher Zeitung enthält über das bevorstehende
Allgemeine Deutsche Turnfest folgende Mittheilung: „Leipzig,
27. Febr. Die unfreundliche Stellung, welche unsere Regierung
in der neuesten Zeit gegen die Turnvereine eingenommen, er-
weckt hier und da bereits Befürchtungen in Bezug auf das
Allgemeine Deutsche Turnfest. So ist dieser Tage an das
Centralcomité von mehreren bairischen Turnvereinen eine Zu-
schrift eingegangen, die folgendermaßen lautet: Da wir nicht
bloße Zuschauer mit Grad oder Paletot abgeben, auch unsere
Fahnen nicht als bloßes Passagiergut und unentfaltet hin- und
herkutschiren lassen wollen, so stellen wir die Anfrage, 1) ob es
allen deutschen Turnern, somit auch den nicht-sächsischen, gestattet
ist, in Leipzig als solche zu erscheinen und auch ihre Fahnen zu
entfalten; 2) ob es den nicht-sächsischen Turnern erlaubt ist, als
Redner aufzutreten und im Interesse des deutschen Vaterlandes
und des Turnwesens zu sprechen und zu handeln.“ — Die
„D. Allg. Ztg.“ kann dieser Mittheilung gegenüber aus besserer
Quelle versichern, daß eine derartige oder ähnliche Zuschrift an
das Leipziger Centralcomité gar nicht gelangt ist und daß im
Hinblick auf die Förderung, welche diesem nationalen Feste bis
jetzt Seitens der sächsischen Regierung geworden, solche Befürch-
tungen völlig ungerechtfertigt sind.

Nachdem der Unfall, von welchem kürzlich am Schluß
einer Vorstellung im Circus Finns ein Omnibus-Rutscher durch
das Scheuen seiner Pferde beim Aufsteigen des Fackelhalters

eur,
sten Ge-
n lieblichen
rordent-
gegen
Samorr-
Mittel
urch seine
hen Rufes.
ANUS
otel.
Lager,
erren:
August
ch, Ju-
Wag-
Schu-
Carl
idigen,
Endler,
rmann
Oscar
s, Mor.
s, Wol-
ressler,
erk. Pla-
e (in En g-
tem Erfolg
lungs-
Gewis-
Discre-
ffentlichkeit
ndene Com-
o daß jeder
Erfolg ver-
hern kann.
schm. 1 bis
zoldt,
ppiß 7.
ls:
Fl. 15 Rgr.
= 10 "
= 8 "
= 8 "
= 8 "
erkaufen
17b.
uther.
malz
n Rädniß-
plaz.
Altmarkt
9 23, L.
gazin.
Deilantritt
adt,
rße 22.
hardt.

auf dem Kronprinzlichen Wagen betroffen worden, zur Kenntniß Sr. R. G. des Kronprinzen gelangt gewesen ist, hat Dexterer nicht nur sofort nach dem Befinden jenes Rutschers in dessen Wohnung selbst sich erkundigen, sondern ihm auch in den letztvergangenen Tagen als erneuertes Zeichen der Theilnahme ein ansehnliches Geldgeschenk zustellen lassen.

— Kein Rheumatismus mehr! Der Bürgermeister Kehl zu Arnstadt in Thüringen wurde nach Mittheilung der Eichstädter Bienenzeitung von heftigem Rheumatismus im rechten Arme so sehr geplagt, daß er die Hand kaum bis auf den Kopf heben konnte. Trotzdem mußte er eine nicht aufzuschiebende Operation an einem Bienenstocke vornehmen und erhielt einen sehr empfindlichen Stich unter dem Daumen des kranken Armes. Rasch trat die gewöhnliche Geschwulst ein und verbreitete sich von der Hand aus bis in den Arm. In dem Maße aber wie sie fortschritt, ja fast noch schneller verschwand aller rheumatische Schmerz aus dem Arme; derselbe war binnen einer halben Stunde völlig davon befreit. Als fünf Monate später nach einer heftigen Durchnässung derselbe Arm wieder an Rheumatismus litt, ließ sich Kehl absichtlich auf die Oberhand stechen. Der Erfolg war derselbe: alsbaldige Geschwulst und Verschwinden des rheumatischen Schmerzes nach kaum einer Viertelstunde. Dieser Mittheilung fügt Herr Schmid, der Redacteur der „Bienenzeitung“, hinzu, daß er ebenfalls durch ein paar tüchtige Bienenstiche in wenigen Stunden von einem hartnäckigen Rheumatismus im Arme geheilt worden sei.

Feuilleton und Vermischtes.

* Berlin. Vor einem Jahrzehnt, schreibt man aus Paris, lachte man über die Einfalt eines Mannes, welcher auf dem Telegraphenbureau das Portrait seiner entfernten Braut verlangte; durch die Fortschritte der Wissenschaft ist es möglich geworden, auch solche Sehnsucht zu befriedigen. In den leztverflossenen Tagen wurde dies in der Gegenwart von vielen Künstlern im Atelier des Photographen Abbate Caselli, Straße Grenelle St. Germain in Paris, bewiesen. Tags zuvor hatte der belgische Maler Baugniot einige Köpfe des Wettenden mit der Feder und gewöhnlicher Dinte auf kleine durchsilberte Papierblättchen gezeichnet, und diese an den Bruder des photographischen Künstlers in Marseille geschickt. Man umringte eine kleine Vor-

richtung, auf welche man zwei Papierblättchen legte, die vorher in cyanuro de polacciam getränkt waren. Dann begann der Mechanismus seine Arbeit. Eine Nadel, fein wie Haar, begann von der linken zur rechten, dann umgekehrt leise über das Papier zu streichen. Als bald sah man die am Abend vorher gezeichneten Portraits zum Vorschein kommen. Sie schienen in schöner blauer Farbe aus dem Papier stückweise unter der leisen Berührung der Nadel hervorzutreten. Nachdem sie fertig waren, wurde neues Papier aufgelegt und neue Ebenbilder dieses Portraits traten hervor. Der Künstler erklärte das Wunder also: In Marseille war eine ähnliche Vorrichtung aufgestellt und darauf hatte man die Zeichnungen Baugniots gelegt. Eine feine Platinanadel fährt über diese Zeichnungen her, wie die Stahlnadel hier vor unserm Auge. Die Platinaspitze wie die Stahlpitze stehen an ihrem Ende mit einem telegraphischen Drahte in Verbindung, der die Stationen Paris und Marseille verbindet. Jedesmal wenn die Platinaspitze in Marseille an die rothe Dinte rührt, welche die Zeichnung bildet, entsteht in dem Draht eine Strömung, welche die Stahlnadel in Paris positiv elektrifizirt und unter unseren Augen eine chemische Reaction bewirkt, die in der blauen Farbe hervorleuchtet. Der blaue Strich ist blausaures Eisen, hervorgegangen aus dem blausauren Kalium, das in dem Papier enthalten war. Wenn umgekehrt die Platinaspitze in Marseille die Stellen des Papiers berührt, die keine Dintenspuren zeigten, entsteht eine negative Strömung und verhindert augenblicklich die chemische Färbung des Papiers. Diese Erfindung ist von keiner geringen Wichtigkeit. Man kann das für diesen Zweck bereitete Papier überall nach Art der Postmarken feilstellen und zwar zum Preise der telegraphischen Depesche.

* Amerikanisches Duell in Wien. Dieser Tage (erzählt die „Morgen-Post“) wurde der Jäger-Oberleutnant Graf R., welcher sich in der Kaserne auf der Mauer eine Kugel in den Kopf geschossen hatte, noch lebend in das hiesige Garnisonshospital gebracht, wo der Unglückliche der sorgfältigsten Pflege unterzogen wird. Man hat nur schwache Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten. Wie man hört, hat man es hier mit einem sogenannten amerikanischen Duell zu thun, wo bekanntlich die beiden Gegner durch das Loos entscheiden lassen, wer von ihnen sich selbst dem Tode zu weihen hat.

Wer etwas wahrhaft Reelles

für sein Kopshaar gebrauchen will, der brauche die von Robert Süßmilk in Birna angefertigte **Nicinusölpommade**. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden (ihrer besondern Feinheit u. Wohlgeruchs halber) zum ungenehmsten Toilettenmittel dient.

In Commission (a Topf 5 Ngr.) für Dresden bei den Herren Kaufleuten:

Herrn. Koch, Altmarkt 10.

S. O. Bürgau, Pragerstraße 6.

J. Hermann, am Elbberge.

E. Melzer, Ostallee 28 u. Postwitz.

Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.

A. Herrmann, Schäferstraße 53.

E. Springer, Coiffeur, Marienstr. 30

W. Koch, Annenstraße 31.

S. Nebfeld, Buchb., Neust., Hauptstr. 24.

A. Schwerdgeburth, Rosengasse 14.

A. Krull, Handschuhgewölbe, Sporergr.

S. Thamm, Coiffeur, gr. Schießg. 3.

Th. F. Seelig, Seestraße 5.

Wlnc. Pevinger, Baugnerstr. 52d. pt.

A. Herrmann, große Brüderg. 12.

F. C. Böhme, Dippoldistw. Platz.

E. Saitz, Weißeritzstraße 25.

Hauptdepot: Zilieng. 10 pt.

Stubenbeize mit u. ohne Wachs,
Fußbodenglanzlad,
Maurer- und Malerfarben,
Delfarben, streichfertig,
Terpentin- und Rienöl,
Lacke, Firnisse, Pinsel etc.
empfehlen

Schmidt & Gross,

Eine große, sehr freundliche **Sommerwohnung** ist zu vermieten:
in Plauen Nr. 49.
Näheres im Parterre.

**Futter-Kartoffeln und
Futter-Rüben**

sind zu verkaufen im Gute Nr. 27 in
Plauen bei Dresden.

Zwei ordnungsliebende pünktliche **Bar-**
biergehülfsen sucht
Carl Schulze,

Von Königl. sächs. Medic.-Po-
lizeibehörden geprüft und geneh-
migt und Prof. Dr. Bock em-
pfohlen:

**Robert Freygang's
Eisen-Liqueur**

und

Eisen-Magenbitter,
für Blasse (Blutarme), Magere,
Muskel- und Nervenschwache,
auch Verdauung befördernd.

Allein fabricirt auf Veranlassung
des Prof. Dr. Bock von
Leipzig.

Robert Freygang,
Destillateur.

Gebrauchsanweisungen gratis. Zu ha-
ben bei den Herren

Hermann Koch,

Altmarkt 10,

Oscar Levin,

Neustadt, große Meißnergasse 14.

Zum sofortigen Antritt nach auswärts
wird ein tüchtiger, erfahrener Barbierge-
hülfe in gesetzten Jahren gesucht. Nähe-
res zu erfahren: große Kirchgasse Nr. 7

Arbeiter-Bildungsverein.

Sonntag den 8. März musikalisch = declamatorische Abendunterhaltung im Saale des Bergkellers. Anfang Abends 6 Uhr. Billets à 2½ Ngr. für Mitglieder und deren Gäste im Vereinslocal: Palmstraße Nr. 20 part.

Der Vorstand.

Ball auf Reisewitz

Sonntag den 8. März.

Die Billets sind zu entnehmen im „weißen Adler“, Webergasse. Die Vorsteher.

Restauration Schusterhaus.

Sonntag den 8. März

grosses ununterbrochenes

Militair-Concert

unter Mitwirkung eines Männergesangvereins von 25 Mann.

Anfang präcis 4 Uhr. Entree 2½ Ngr Programm an der Cassé gratis.

Nach dem Concert Ballmusik bei starkbesetztem Orchester. Schäfer, Restaurateur.

Zerbster Bitter-Bier-Niederlage,

am See Nr. 41. T. J. Küttner.

NB. Ich beziehe mein Bier direct von Zerbst, was ich durch die Frachtbrieft belege, sage aber nicht, daß ich in Dresden der Alleinige bin.

Wiederholt erlaube ich mir

darauf aufmerksam zu machen, daß jetzt eine

Ricinusöl-Pommade

von Pirna aus in Handel gebracht worden, welche der meinigen in der äußeren Form täuschend nachgeahmt ist. Ich bitte deshalb, sich durch meine täglichen Annoncen genau gefälligst zu orientiren, von wo dieselbe allein ächt zu beziehen ist.

Pirna. Robert Süßmilch.

Brettenborn: Höre, Rudlich, wir wollen uns ein Töpfchen Budbier kosen uf der S—straße.

Rudelmüller: Aee, da kriegste keens, die geben's blos den hohen Herrschaften.

Achtung!

Ein Wagen, solid gebaut, besonders für Fleischer passend, ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen: Elberg Nr. 22 part.

In Kößchenbroda

ist im sonst Ockert'schen, jetzt Commissionsrath Schubert'schen Hause — Dresdner Straße Nr. 5 — eine leichtgehende Wäschrolle stundenweise zu vermieten. Die Localität — parterre — ist ge-diebt, hell und zugfrei.

Einen fein abgezogenen reinen

Rümmel-Liqueur,

die Ranne oder Flasche 8, 12 u. 15 Ngr., desgl. auch alle anderen mittelst Destillation selbstbereiteten Liqueure nebst doppelten und einfachen Sorten empfiehlt im Ganzen wie im Einzelnen billigt

Louis Tilly,

Bis Michaeli d. J.

wird Pillnitzer oder Amalienstraße im 1. Stock ein Familienlogis im Preise bis 60 Thlr. gesucht. Gef. Abr. bittet man Leihbibliothek Pillnitzerstraße Nr. 3 niederzulegen.

Ein Markthelfer,

mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht durch Ed. Schneider, Frauenstraße Nr. 1 I.

Lehrlings-Unterkommen.

Ein gesunder, gefitteter Knabe kann in einer Buchs und Steinruderei als Setzer- und Druckerlehrling unter billigsten Bedingungen zu Ostern in einer Provinzialstadt nahe Dresden Unterkommen finden. Offerten franco unter S. W. G. Nr. 83 wird die Papierhandlung von Herrn Franz R. Raumann in Dresden die Güte haben in Empfang zu nehmen.

Pferde-Verkauf.

Nächsten Sonntag und Montag stehen in der Reitbahn des Hrn. Craffelt drei Pferde zum Verkauf:

ein Rappe, 5 Jahre,

zwei Fuchse, 7 Jahre alt.

Die Pferde sind gut geritten und ein-

Kirchen-Nachrichten.

Kreuzkirche. Sonnabend den 7. März zur Beper: Motette von Fr. Rüden: „Herr, ich habe lieb die Stätte“ etc. Nach der Collecte: Motette von M. Hauptmann: „Wer unter dem Schirm des Höchsten“ etc.

Am Sonntage Oculi, den 8. März.

Sophienkirche. Früh 8 Uhr halten beide Herren Hosprediger in ihren Sakristeien Beichte und darauf Communion; Vorm. 9 Uhr Herr Oberhosprediger D. Küffer; Mittags halb 12 Uhr Herr Diac. Schubert; Nachm. 2 Uhr Herr Hilfsprediger Weber.

Kreuzkirche. Früh 5 Uhr Hr. Diac. Männel Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. Döhner; Nachm. halb 3 Uhr Hr. Diac. Cand. Kühn.

Frauenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. M. Adam; Nach der Predigt Beichte u. Communion; Mitt. halb 12 Uhr Hr. Stadtwaisenhausprediger D. phil. Sauer.

Kirche zu Neustadt. Früh 5 Uhr Hr. Diac. Meißner; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. Riedel Mitt. 12 Uhr Hr. Vicar Köpping.

Annenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Herr Diac. Sorge; Nachm. 1 Uhr Hr. Cand. Preil.

Kirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Hr. Pastor Eisenstud; Nachm. halb 2 Uhr Hr. Diac. Schulze.

Stadtwaisenhauskirche, Böhm. Gemeinde Früh 8 Uhr Hr. Pastor M. Kummer.

Stadtwaisenhauskirche. Vorm. halb 10 Uhr Herr Prediger Dr. phil. Sauer.

Stadtkrankenhauskapelle in Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Stadtkrankenhausprediger Lauterbach.

Christliche Seestiftskirche. Vorm. 9 Uhr Hr. Prediger Weber.

Diaconissenanstalt. Vorm. halb 10 Uhr Herr Cand. Keller.

Reformirte Kirche. Vorm. 9 Uhr (deutsch Predigt) Herr Pastor Richard.

English Divine Service in the Reformed Chure) Sunday the 8 March Morning service at hal past 11 o'clock. — Afternoon prayer at hal past 3 o'clock.

Christliche Seestiftskirche. Deutschkatholische Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr Hr. Pred. Vertsch Communion.

Texte. Vorm. Joh. 11, 1—16; Nachm. 1 Petri 2, 21—25.

Wochenamt bei der Kreuzkirche. Für die Kaufen Herr Diac. M. Fischer.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. E. Schuppe in Riesa. — Eine Tochter: Hrn. P. Hoffmann in Staffa.

Verlobt: Hr. A. Peholdt in Schneeberg-Neustadt mit Fel. L. Kopp in Zwönitz

Verstorben: Frau J. Burmeister geb. Palmann in Chemnitz. Frau A. R. Ritscherlich geb. Barth in Dittersbach b. Frauenstein. Hr. Postamts-Assistent L. Helm in Eisenberg. Frau J. L. Seiberlich geb. A. Marthaus in Mügeln. Frau verw. Superint. E. Hoffmann geb. Wachs-muth in Eiterwerda. Frau E. L. Weise geb. Lots in Dresden. Frau Musiklehrer Dietrich das. Hrn. R. Bischofs Tochter Clara das.

Königliches Hoftheater.

Sonnabend den 7. März:

Feramos. Christliche Oper in 3 Acten von Anton Rubinstein. — Unter Mitwirkung der Herren Schnorr v. Carolsfeld, Frey, Degele, Schloß, Holmann; der Damen Baldamus, Krebs-Richaleff.

Anfang 1/27 Uhr Ende 1/10 Uhr.

Zweites Theater.

In der Stadt, im Altstädter Gewand-hause (erste Etage).

Sonnabend den 7. März:

Böttcher, der Goldmacher. Historisches Original-Lustspiel in 4 Aufzügen mit einem Vorspiel. Ein Abend im Berliner Thiergarten von D. Carl Köpfer.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten Sonntag den 8. März:

Von Meissen Nachm. 5½ Uhr, von Rößschenbroda gegen 7 Uhr nach Dresden.
Täglich von Dresden Vorm. 9¼ u. Nachm. 2¼ Uhr nach allen Stationen bis Meissen und Riesa.
Früh 6 bis Leitmeritz, Nachm. 1 Uhr bis Schandau.
Cajüten sind geheizt. — Güter werden prompt befördert.

Dresden, den 5 März 1863.

Die Direction.

Circus Charles Hinne.

Birnaische Straße (im rothen Hause) Eingang 29, 30.

Heute Sonnabend, den 7. März 1863:

Außerordentliche Vorstellung,

in welcher 8 Schulpferde theils vorgeführt, theils geritten werden. Anfang 7 Uhr.

Sonntag 2 grosse Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr Kinder-Vorstellung, bei welcher jeder hochgeehrte Circusbesucher ohne Unterschied der Plätze, für ein Kind den Eintritt frei erhält. — Abends 7 Uhr Parforce-Vorstellung mit Groat Steeple chace, oder engl. Hirschjagd.

Charles Hinne, Director.

Königl. Belvedere der Brühlschen Terrasse.

Soirée musicale von Herrn Stadtmusikdirector C. Puffholdt, unter Mitwirkung des Pedal-Harfen-Virtuosen Herrn Th. Dannenberg.
Anfang 6 Uhr. Entree 2¼ Ngr. J. G. Marschner.

Lincke'sches Bad.

Heute Sinfonie-Concert vom Witting'schen Musikchor.
Sinfonie A-dur von Beethoven.

Anfang 5 Uhr. — Entree 2¼ Ngr.

Feldschlösschen.

Sonntag den 8. März

Vocal- und Instrumental-Concert

vom Musikdirector C. Siebner, unter Mitwirkung eines hiesigen Männerquartetts.
Anfang 4 Uhr. Freyer.

Felsenkeller.

Sonntag den 8. März 1863

Nachmittags und Abends ununterbrochen
National-Concert und humoristische Gesangsvorträge
von dem österreichischen Natursänger, Streich- und
Manual-Zitherspieler Franz Kilian nebst Gesellschaft. Anfang 4 Uhr.

Montag den 9. d. M. in Tharand im Deutschen Hause. Anfang 8 Uhr.
Kilian.

Sonntag den 8. März a. c.

großes Gesang-Concert mit Declamation

im Gasthof zum Kronprinzen in Hosterwitz von den Sängervereinen
zu Loschwitz, Wachwitz und Hosterwitz, unter Mitwirkung des dasigen
Musikchors. Anfang 6½ Uhr. Entree 3 Ngr. Der Reinertrag ist zum Hoster-
witzer Orgelbau bestimmt. Nach dem Concert Ballmusik.

Einladung zum Schweins-Prämien-Schießen

bei H. Schulze, sonst Leisching, heute Sonnabend den
7. März 1863. Um gütigen Besuch bittet
C. Beyer.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Diepold u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Nachträglicher Glückwunsch zum Geburtstage

des

Herrn Geucke,

Director des I. Dienstmann-
Instituts.

Arbeit ist Kraft, Arbeit ist Leben,
Auf Arbeit nur beruht die Welt,
Die sich in dem vereinten Streben
Allein nur aufbaut und erhält.

Die Weltordnung kennt nicht Fragmente,
Kein Abschluß liegt in ihrer Kraft;
Ihr Thun und Wirken hat kein Ende
In Allem, was ihr Geist erschafft.

Dem hohen Urgeist nachzustreben
Als Mensch und Christ im kleinen Raum,
Dies, Edler, ist Dein Thun und Weben,
Und Dein Gedanke war kein Traum.

Er ist gereift zur schönsten Blüthe,
Du sahst das Loos der Armuth an,
Und was für sie Dein Herz durchglühte,
Ward ihr zu einer Segensbahn.

Es schwand die Sorge und der Kummer,
Dem regen Arm. der kräft'gen Hand,
Verfenkt schuldblos in tiefen Schlummer,
Gabst Du zur Arbeit Saat und Land.

Drum Dank für Das, was Du errungen,
Voll Dank an Deinem Wiegentag
Ist freudig unser Herz durchdrungen
Und bleibt es bis zum letzten Schlag.

Die Beamteten und sämt-
liche Dienstmannschaft.

Gemüthlichkeit.

Heute Sonnabend den 7. Abends 8 Uhr
Nebinger Bierhalle. Um zahlreiches Er-
scheinen wird gebeten.

Ein dreimal donnerndes Hoch dem Herrn
Julius Lippold im Schlachthofe zu
seinem Wiegensfeste, daß die Flaschen von
dem Kaufmannsladen bis in den Schlacht-
hof fliegen. Einige Freunde.

Ein donnerndes Hoch dem edlen Ritter
Karol für die hochherzige Vertheidigung.
Es scheint mir sehr gesucht zu sein die
Sache raus. Mac Danold.

T. F. W.

Achtung!

Sonntag, d. 8. März, Vormitt. 10 Uhr
Turnplatz.

Den alten Schuldnern
ein Mahnruf.

Wär
mit
ange
bung
12
hütte
der
weni
Röhl
von
wur
Bier
Wid
hau
vor
stig
Best
auf
betwe
bittet
Raa
spred
Gefä
trage
setze
Ferb
Sach
In
ihner
und
Fehr
lich
kraft
Stük
er he
bers
ihn
der
war
—
die i
Augu
Eines
Nach
auch
aller
Kirch
Uten
Fräh
girt